

TERMINE



Jöllenberg

Stadtteilbibliothek Jöllenberg, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Amtsstr. 13, Tel. 51 66 15.
Recyclingbörse, Infos: 1 97 19, 14.00 bis 17.00, Am alten Kleinbahnhof, Ecke Dorf-/Jöllenberg-Str.

Schildesche

Klaudia Kretschmer: Mythos Süntel-Buche, vom nutzlosen „Teufelsholz“ zum erhaltenen Naturdenkmal, 9.00 bis 19.00, Im Kapellenbrink, Loheide 9.
Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche, 10.00 bis 18.00, Apfelstr. 210, Tel. 5 1-24 54.
Seniorenfeier, für alle ab 65 Jahre, 15.00, Gemeindehaus der ev.-luth. Stiftungskirchengemeinde, Johannisstr. 13.
Gemeinsam statt einsam: Pickert essen mit Dr. Henning Scherf, Anm. erf., Tel. 3 29 49 62, 15.00, AWO-Quartierscafé (Wohncafé), Am Pfarracker/Liethstück 2.
Tischliturgie – Das Wunder vom Butterbrot, 19.00 bis 20.00, Kath. Kirche St.-Johannes-Baptist, gast+haus (Pfarrhaus), Ringenbergstr. 12.
Gemeinsam statt einsam, Vortrag von Dr. Henning Scherf, 17.00, Sonnenhellwegschule, Aula, Benzstr. 1, Tel. 98 91 30.

Dornberg

Stadtteilbibliothek Dornberg, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Wertherstr. 436, Tel. 5 1-30 71.

Japan-Kultur-Tag im Hotel Lindenhof

■ **Gadderbaum**. Die Deutsch-Japanische-Gesellschaft in Bielefeld veranstaltet am Sonntag, 20. September, von 10.30 bis 18.30 Uhr einen Japan-Kultur-Tag im Hotel Lindenhof (Quellenhofweg 125) und im japanischen Garten. Angesichts des 70. Jahrestages des Kriegsendes wird auch an die Opfer der Atombombenabwürfe auf Hiroshima gedacht.

Auch Bücher sagen: „Willkommen!“

■ **Jöllenberg**. Mit Bildung und Kultur die Integration fördern: Ab Freitag, 18. September, werden in der „Jürmker“ Bücherstube (Amtsstraße 34) Spenden für Flüchtlinge gesammelt. Die Stube beteiligt sich an der bundesweiten Aktion „Bücher sagen Willkommen“. Informationen unter: boegeholz@ihre-buecherstube.de

Gottesdienst zum Herbstmarkt

■ **Jöllenberg**. Die evangelische Kirchengemeinde lädt am Sonntag, 20. September, zu einem Gottesdienst zum Herbstmarkt um 10 Uhr am Marktplatz ein. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Marienkirche statt. Zum Thema „Was der Seele gut tut“ bittet die Petri-Kirchengemeinde zu einem Gottesdienst um 18 Uhr in das Gemeindehaus.

„Alte Musik“ in der Peterskirche

■ **Dornberg**. Innerhalb der Konzertreihe für Alte Musik findet am Sonntag, 20. September, um 17 Uhr in der Peterskirche Dornberg, Am Petersberg 15, ein Konzert unter dem Titel „Klangbilder der Cranach-Zeit“ statt. Zu Gast ist das Marais-Consort. Karten unter Tel. (05 21) 8 95 04 21.



Zum runden Jubiläum der Stiftung gab es einen Kletterpark: Gisela Speckemeier (Leiterin der Wohngruppen) und Michael Krapp (Vorstand Margarete-Wehling-Stiftung) sitzen im Garten der Einrichtung.

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Kindern ein Zuhause geben

Margarete-Wehling-Stiftung wird 30 / Wohngruppen für 7- bis 21-Jährige

VON NIKLAS TÜNS

■ **Babenhäuser**. Der Geruch von Fischstäbchen liegt in der Luft. Draußen vor der Tür stehen Gummistiefel, an denen noch etwas Schmutz haftet, und Kinder schauen gerade eine Zeichentrickserie. In dem großen Haus an der Babenhäuser Straße scheint sich ein ganz normales Familienleben abzuspielden.

Und doch läuft hier einiges anders ab. 20 Kinder und Jugendliche, teilweise mit seelischer Behinderung, leben in drei Wohngruppen in dem Haus. Sie kommen aus Familien mit schwierigen Verhältnissen und brauchen gezielte Förderung sowie ein geborgenes Umfeld. In der Einrichtung erhalten sie diese. Betreiber ist die Margarete-Wehling-Stiftung, die jetzt ihr 30-jähriges Bestehen feiert. „Die Kinder sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen. Sie sollen auch wieder einen geregelten Tagesablauf bekommen. Das sorgt für Sicherheit“, sagt Leiterin Gisela Speckemeier zum Konzept der Einrichtung. Meistens seien es die Eltern, die mit der Situation bei

sich Zuhause überfordert sind und sich dann an das Jugendamt wenden. Dieses vermittelt an die Einrichtung im Gebäude der ehemaligen Leinweberschule. „Wie in einer WG“, erklärt Speckemeier, würden die 7- bis 21-Jährigen nach Alter getrennt wohnen. Jeder hat sein eigenes kleines Reich. Um selbstständig zu werden, besetzen die Ältesten Einzelapartments mit Küchenzeilen. „Manche der Kinder konnten es vorher nicht, ein eigenes Zimmer zu haben. Sie lassen die die Türen auf, da sie sich sonst eingesperrt fühlen“, erzählt Michael Krapp, geschäftsfüh-

der Vorstand der Stiftung. Viel Zeit verbringen die jungen Bewohner aber auch in den Gemeinschaftsräumen. „Die Gruppe ist hilfreich für die Kinder, etwa wenn sie Heimweh bekommen. Die anderen können erzählen, wie es bei ihnen ist“, sagt Gisela Speckemeier. 22 Mitarbeiter, viele von ihnen in Traumapädagogik ausgebildet, kümmern sich Tag und Nacht um die Kinder und Jugendlichen. „Wenn ein Kind nicht einschlafen kann, bleibt der Mitarbeiter der Nachtschicht auch mal die ganze Zeit am Bett“, sagt Sozialpädagogin Speckemeier. Über den vom Ju-

gendamt bereitgestellten Tagessatz hinaus würden die finanziellen Mittel der Stiftung zusätzliche Ausgaben möglich machen. So kann die Stiftung mehr Mitarbeiter für die individuelle Betreuung einstellen oder einen Kletterpark im Garten bauen. Bei Pferdetherapien lernen die Kinder, in ihre eigenen Stärken zu vertrauen.

Auch wenn die Wohngruppe aktuell den Lebensmittelpunkt für die Kinder darstellt, sei weiterhin der Kontakt zu den Eltern wichtig. „Wir stehen nicht in Konkurrenz zu ihnen“, meint Speckemeier. Ganz im Gegenteil: „Wir brauchen die Unterstützung der Eltern. Von ihnen kriegt man einen Einblick in die familiäre Atmosphäre.“ So könnten die Mitarbeiter die Alltagsreaktionen der Kinder besser verstehen.

Hin und wieder übernachten die Kinder auch bei ihren Eltern. Sofern sich die familiäre Situation verbessert, wirken Gisela Speckemeier und ihre Kollegen auf einen steigenden Kontakt hin. „Wenn wir die Kinder ganz in die Familien zurückführen können, freut uns das sehr“, sagt sie.

INFO

Margarete-Wehling-Stiftung

◆ Die Namensgeberin war die Frau des Pressegegründers A. Victor Wehling. Ihr Anwalt Manfred Streitbürger brachte sie auf die Idee, nach ihrem Tod wesentliche Teile des Vermögens in eine Stiftung fließen zu lassen. Nachdem die kinderlose Margarete Wehling verstorben war, wurde im Sep-

tember 1985 die Stiftung gegründet. Zu ihr gehören neben den Wohngruppen eine pädagogische Lebensgemeinschaft in Bielefeld und eine Kindertagesstätte in Detmold. Zudem fördert sie ein Kinderhaus in Bautzen und eine Kita in Erfurt. 55 Mitarbeiter hat die Stiftung.

Steg am Obersee abgebrochen

ISB plant neues Bauwerk für 80.000 Euro / Bezirksvertreter beraten über Alternativlösung mit Kies



Abgerissen: Die Entenbrücke am Obersee gehört nun zur Vergangenheit. Über eine neue Lösung berät die Politik. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

■ **Schildesche (syl)**. Die beliebte Aussichtsplattform am Obersee gehört der Vergangenheit an. Mitarbeiter des Umweltbetriebes rückten mit dem Abrißbagger an, um das marode Bauwerk zu entfernen. Wann es Ersatz gibt, steht noch nicht fest.

Bereits im August teilte das Amt für Verkehr den Bezirkspolitikern mit, dass die Plattform der Petri-Kirchengemeinde „gravierende Schäden an den tragenden Bauteilen des Steges aufweist.“ „Ich habe das Gutachten angefertigt und festgestellt, dass eine Einsturzgefahr nicht mehr ausgeschlossen werden kann“, sagt Georg Schöttmer vom Amt für Verkehr. Nach dem Abriss solle nun zunächst ein „provisorisches Holm-Geländer“ an der gepflasterten Uferkante montiert werden.

Das Umweltamt arbeitet zurzeit an der Planung für einen neuen Steg, der für 2016 geplant ist. Die Politiker erfuhr, dass der Immobilienser-

vicebetrieb (ISB) dafür 80.000 Euro in seinen Wirtschaftsplan einstellen will. Susanne Kleinekathöfer (SPD) hält diese Summe für überhöht. Auch die übrigen Politiker können sich

günstigere Alternativlösungen vorstellen.

„Wenn ein Steg da ist, wird mehr gefüttert“, glaubt Frank Wächter, der ehrenamtlich als Seepate am Gewässer unter-

wegs ist. Der stellvertretende Vorsitzende der Interessengemeinschaft der Bielefelder Sportfischereivereine und Umgebung schlägt vor, stattdessen Weserikies aufzuschütten. Dies sei nicht nur erheblich kostengünstiger, auch für die Besucher biete es Vorteile, weil sie dann direkt am See sitzen könnten. „Außerdem müssen wir dann keine Rattenfallen mehr aufstellen“, sagt Wächter. Viele der Nager hätten sich bislang gerne unter dem Steg angesiedelt.

Während der Bezirksvertreterversammlung am Donnerstag, 24. September, stellt die SPD einen Antrag zur Abstimmung, der den Vorschlag von Frank Wächter aufgreift. „Wir möchten wissen, ob es Alternativen zum Holzsteg gibt“, sagt Bezirksbürgermeister Detlef Knabe. Ein Holzbauwerk berge immer auch die Gefahr von Vandalismus. Die Sitzung in der kleinen Mensa der Gesamtschule beginnt um 17 Uhr.

NOTDIENSTE

Ärzte

Notfallpraxis, 16.00 bis 22.00, Tel. Erwachsene: (05 21) 1 36 92 92; Kinder: (05 21) 1 36 91 91, Teutoburger Str. 50.
Notfallinformation: Tel. (05 21) 116 117, Notfallinformation, Tel. (05 21) 116 117.

Zahnärzte

Bielefeld, Sprechstunden 15.00-18.00 und nach Tel. Vereinbarung, Tel. (05 21) 44 24 64.

Apotheken

Bielefeld. Pinguin-Apotheke Lohmannshof, Kreuzberger Str. 27, Tel. (05 21) 10 99 89. **Aesculap-Apotheke**, Schneidemühlener Str. 2, Tel. (05 21) 20 03 21.
Infos zu diensthabenden Apotheken, Tel. (08 00) 0 02 28 33, www.akwl.de.

Notrufe

Telefonseelsorge, Tel. (0800) 1 11 01 11 oder (0800) 1 11 02 22.
Mädchenhaus, Renteistr. 14, Tel. (05 21) 2 10 10.
Kinder- und Jugendtelefon, 15.00 bis 19.00, Tel. (0800) 1 11 03 33.
Babyhotline, 16.00 bis 18.00, Tel. (0175) 7 75 17 15.
Frauenhaus Arbeiterwohlfahrt, Tel. (05 21) 5 21 36 36.
Anwaltsnotdienst, 18.00 bis

08.00, Tel. (05 21) 1 36 85 86.
Sozialpsychiatrischer Krisendienst, 18.00 bis 7.30, Tel. (05 21) 3 29 92 85.
Autonomes Frauenhaus, Tel. (05 21) 17 73 76.
Brustschmerz-Zentrum, für Patienten, Tel. 5 81 34 44, Klinikum BI-Mitte, Teutoburger Str. 50.
Bereitschaftsdienst des Jugendamtes, Tel. (05 21) 5 10.
Beratung im Pflegefall, www.bi-care.de.
Pflegeberatung Stadt Bielefeld, 9.00 bis 12.00 Pflegestützpunkt im Bezirksamt Heepen und im Sennestadthaus, Tel. (05 21) 51 34 99, www.bielefeld-pflegeberatung.de.
Erziehungs-, Familien- und Krisenberatung/Diakonie für Bielefeld gGmbH, Paulusstr. 24-26, 9.00 bis 17.00, Tel. (05 21) 96 75 09 59.
Weisser Ring, Tel. (05 206) 7 05 47 22 (AB), Bundesweites Opfertelefon, Tel. 11 60 06.
Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld, 10.00 bis 13.00, Die Paritätische – Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld, Stapenhorststr. 5, Tel. (05 21) 9 64 06 96.
Sterntaler e. V. – Beratungsstelle für trauernde Kinder, 10.00 bis 19.00, Tel. (05 21) 5 57 88 33.
Unabhängige Patientenberatung, 14.00 bis 18.00, Gesundheitsladen Bielefeld, Breite Str. 8, Tel. (05 21) 13 35 61.

FAMILIENCHRONIK

Geburtstage

Bielefeld. Werner Knüppel, 91 J.; Rolf Heidemann, 86 J.; Gerhard Witte, 84 J.; Frieda Hamburg, 89 J.; Hanni Petring, 92 J.; Else Hansen, 96 J.; Eveline Richter, 86 J.; Frieda Zöllner, 75 J.; Edith Horstmann, 83 J.; Elisabeth Tellmann, 89 J.; Helmut Zauche, 80 J.
Altenhagen. Anni Knappeier, 83 J.
Bethel. Christa Kiefer, 81 J.
Brackwede. Hilde Archut, 95 J.; **Brake**. Annelies Rauschenberg, 80 J.
Friedrichsdorf. Klaus Gießner, 71 J.
Lohberge-Uerentrup. Erika Lehmann, 87 J.
Isselhorst. Günter Stodieck, 77 J.; Gerda Karmann, 78 J.; Hildegard Falk, 84 J.
Jöllenberg. Margarete Modest, 90 J.
Milse. Elisabeth Repp, 87 J.
Oerlinghausen. Alice Hoffmann, Gisela Husung, Ingrid Tintelnot, Gisela Gatz, Christel

Grützmacher, Walter Harsch, Sabine Zünkler, Ruth Heißenberg, Ingeborg Ritter.
Quelle. Hannelore Eisendiek, 79 J.
Schildesche. Lotte Stein, 89 J.; Anni Holle-Stuckhard, 101 J.
Schloß Holte-Stukenbrock. Herbert Kroll, 72 J.; Erika Möhrke, 78 J.
Senne. Hans Schlüter, 85 J.; Esther Eicker, 90 J.; Karl-Heinz Steinker, 85 J.; Inge Schuldt, 81 J.; Ursula Sauer, 76 J.
Sennestadt. Wilfried Ellerbrock, 85 J.; Gretel Erfkamp, 71 J.; Hildegard Niedrig, 72 J.; Anita Prante, 76 J.; Erwin Bußberg, 84 J.; Brigitte von Mandel, 84 J.; Hanna Niebuhr, 90 J.; Waltraude Schiebel, 91 J.
Stieghorst-Hillegossen. Lidia Rhein, 70 J.; Edith Pfaff, 89 J.
Theesen. Rita Kähnert, 83 J.
Ubbesiden-Lämershausen. Else Klett, 83 J.; Ilse Grebe, 85 J.; Helmut Mensendiek, 85 J.
Vilsendorf. Hildegard Schlomm, 82 J.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Abservice: (05 21) 555-888 **Sekretariat**
Anzeigenservice: (05 21) 555-333 **Lokalredaktion:** (05 21) 555 580
Kartenvorverkauf: (05 21) 555 444 **Fax Redaktion:** (05 21) 555 598
Medienberater: (05 21) 555 540

E-Mail: bielefeld@nw.de

Andrea Rolles (ar)	55 55-71	Ariane Mönikes (ari)	-85
Stefan Gerold (-sg-)	-81	Ansgar Mönter (mönt)	-74
Alexandra Buck (buck)	-83	Jens Reichenbach (jr)	-76
Kurt Ehmke (kurt)	-84	Joachim Uthmann (aut)	-92
Thomas Güntter (gün)	-93		
Heidi Hagen-Pekdemir (ha)	-325	Brackwede/Sennestadt/Senne:	
Sebastian Kaiser (bast)	-88	Susanne Lahr (sl)	4 89 55-21
Arno Ley (ako)	-82	Silke Kröger (sik)	4 89 55-23

Neue Westfälische

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil
Newsdesk: Leitung Jörg Rinne, Mitglied der Chefredaktion
nw.de: Leitung Annika Falk-Claufsen

Politik, Nachrichten: Dirk Müller; OWL: Lothar Schmalen (Lig.), Sigrun Müller-Gerbes; Wirtschaft: Stefan Schelp; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Bungehorst, Jobst Lüdekings

Sonderaufgaben: Heidi Hagen-Pekdemir; Wissenschaftskorrespondent Eckhard Sohn; Lokales: Andrea Rolles; Redaktionstechnik: Stefan Weber

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 50a vom 1. Juli 2015.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 30,90 EUR, bei Postzustellung 34,90 EUR; jeweils einsch. 7% Mehrwertsteuer.
Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine

Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig das Veranstaltungsmagazin ERWIN an jedem Donnerstag sowie an jedem Dienstag die Beilage „prima – Wochenmagazin zur Zeitung“.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Presseispielen übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.
Geschäftsführung: Wolfgang Kaeller, Klaus Schrotthofer
Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld.
Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.
Internet: www.nw.de
E-Mail: bielefeld@nw.de